

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Allnex Germany GmbH Wiesbaden	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	13.07.2021

Allnex Germany GmbH

Wiesbaden

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 und Lagebericht

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

A Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Das Unternehmen produziert Kunstharze für Flüssiglacke und technische Anwendungen. Die Kunstharze werden als Bindemittel für konventionelle und umweltfreundliche Produkte eingesetzt. Der Vertrieb der Produkte erfolgt weltweit mit dem Schwerpunkt Europa. Die lokale Produktion mit den Produktionsstandorten in Wiesbaden, Hamburg sowie Bitterfeld wird ergänzt durch Handelswaren, die von anderen Allnex-Gesellschaften geliefert werden. Zudem produziert das Unternehmen am Standort Bitterfeld in Lohnfertigung weitere moderne Typen von Lackharzen.

Die Einbindung der Gesellschaft in die weltweit operierende Allnex-Gruppe mit den Vorteilen einer global agierenden Vertriebsorganisation wird auch weiterhin unsere Marktpräsenz im außereuropäischen Ausland weiter stärken.

Aus ökologischen Gründen geht die Tendenz am Markt weiterhin in Richtung umweltfreundlicherer, z. B. wasserlöslicher Produkte.

Unsere langjährige Erfahrung auf dem Gebiet der wasserlöslichen Kunstharze bietet hierfür die bestmöglichen Chancen, die wir insbesondere durch unsere intensive Forschung und Entwicklung nutzen, um neue ökologisch und ökonomisch interessante Produkte auf den Markt zu bringen. Auch neue Anwendungsbereiche, z. B. Resorcinol-freie Reifenharze, haben sich in den letzten Jahren zu einem wesentlichen Geschäftsgebiet entwickelt.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungskapazitäten für Flüssiglackharze sind schwerpunktmäßig an den Standorten der Schwestergesellschaften in Graz, Österreich, Bergen Op Zoom, Niederlande, in Drogenbos, Belgien und unserem Standort in Wiesbaden zusammengefasst um eine starke und wettbewerbsfähige Weiterentwicklung unserer Produkte durch die Konzentration und Vernetzung des Produkt- und Technologie-Know-hows zu erreichen. Eine verstärkte Ausrichtung der Aktivitäten gemäß Anwendungsbereichen hat einen deutlich besseren Kundenfokus ergeben. Dies ermöglicht uns, identifizierte Kundenwünsche gezielt zu analysieren und in Produktanpassungen sowie neuen Produktentwicklungen umzusetzen. Im Berichtsjahr waren 20 eigene Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung/technischer Kundenservice tätig. Der eigene Aufwand für technischen Service und Prozessentwicklung zur Erfüllung spezifischer Kundenwünsche sowie für die Entwicklung neuer innovativer Produkte betrug EUR 2,75 Mio gegenüber EUR 2,72 Mio im Vorjahr.

B Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogenen Rahmenbedingungen

Das Jahr 2020 war geprägt von der Coronavirus (COVID-19) Pandemie. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der wirtschaftlichen Entwicklung spricht in seinem Jahresgutachten für 2020 von einer der schwersten Rezessionen der Nachkriegszeit. Nachdem er bereits in seiner Pressemitteilung vom 30.03.2020 verschiedene Szenarien zur Reduktion des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zwischen 2,8 % und 5,4 % prognostizierte, wird für das gesamte Jahr 2020 von einer Reduktion von 5,1 % ausgegangen. Nach diesem Einbruch, der vergleichbar mit dem Rückgang während der Finanzkrise 2009 ist, sieht der Sachverständigenrat allerdings bereits eine Erholung für die Jahre 2021 / 2022. Hierbei wird den politischen Entscheidungen zur Pandemie-Bekämpfung eine wichtige Bedeutung zugesprochen. Ebenfalls wichtig für die Entwicklung in Deutschland wird die Situation in den USA und China gesehen, die entscheidenden Einfluss auf die erwartete Erholung im Euro-Raum hat.^[1] Gemäß den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahresdurchschnitt 2020 um 5,0 % niedriger als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist somit nach zehn Jahren des Wachstums in Folge in eine Rezession gefallen. Die Corona-Pandemie hat hier über nahezu alle Wirtschaftsbereiche hinweg deutliche Spuren hinterlassen. Sowohl die in- und ausländische Nachfrage war hiervon betroffen. So sank auch die Exportquote der Bundesrepublik Deutschland in 2020 um 9,9 % gegenüber 2019.^[2] Der von Eurostat berechnete BIP für die Europäische Union ist im Jahr 2020 um 6,6 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken.^[3] Die Rohstoffpreise

wurden im Geschäftsjahr 2020 im Wesentlichen durch die Veränderung des Öl-Preises stark beeinflusst. Der Jahresdurchschnittspreis 2020 für die Rohölreferenzsorte ‚Brent‘ Nordseeöl lag bei US\$ 41,96 pro Barrel Rohöl. Dies waren 34,8 % weniger als im Vorjahr (US\$ 64,36 pro Barrel).^[4]

Die deutsche Chemie- und Pharmabranche hat sich im vergangenen Jahr negativ entwickelt. Die Produktion der chemisch-pharmazeutischen Industrie in Deutschland sank im Vergleich zum Jahr 2019 um 0,8 %. Im reinen Chemiesektor sank die Produktion gegenüber 2019 um 1,0 %. Die Erzeugerpreise sind in 2020 um rund 1,8 % gesunken gegenüber 2019. Die Erlöse der Chemiebranche gingen im Jahr 2020 insgesamt um rund 4,4 % auf EUR 190 Mrd zurück. Der Inlandsumsatz fiel um 2,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Der Auslandsumsatz sank noch stärker als der Inlandsumsatz um 5,6 %.^[5]

Ein großer Teil der Kunden unserer Geschäftspartner ist in der Automobilindustrie angesiedelt. Die Automobilindustrie ist stark vom Verhalten ihrer Endverbraucher abhängig. Zudem war die Branche im Jahr 2020 besonders stark von der Corona-Pandemie betroffen. So verzeichnete beispielsweise die europäische Automobilindustrie im Vergleich zum Vorjahr einen um 28 % geringeren Output. Eine weitere für uns wichtige Abnehmerbranche ist die Bauindustrie, die in 2020 ebenfalls leichte Rückgänge verzeichnete.^[6]

Geschäftsverlauf

Die Allnex Germany GmbH blickt, insbesondere bedingt durch die globale Covid-19 Pandemie, auf ein wechselhaftes Geschäftsjahr zurück. Für das erste Quartal des Geschäftsjahres bewegten sich die Verkäufe gegenüber Dritten bereits unter Vorjahresniveau, wobei sich diese Entwicklung bereits im vierten Quartal des Vorjahres angekündigt hatte. Zu diesem Zeitpunkt konnten noch keine wesentlichen Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf den Geschäftsverlauf beobachtet werden. Im zweiten Quartal war pandemiebedingt ein Einbruch der Verkaufszahlen um 32 % gegenüber dem Vorjahr zu beobachten. Als Folge arbeiteten die Standorte Hamburg und Bitterfeld in den Monaten Mai, Juni und Juli in Kurzarbeit. Zu Beginn des dritten Quartals kam es allerdings zu einer spürbaren Erholung der Wirtschaftslage für die Allnex Germany GmbH, so dass die Verkäufe im dritten Quartal nur leicht unter dem Niveau des 3. Quartals 2019 lagen. Die Erholung setzte sich im weiteren Jahresverlauf fort, so dass die Verkäufe im vierten Quartal um 13 % oberhalb des vergleichbaren Vorjahreszeitraums lagen. Für das Gesamtjahr liegen somit die Verkaufsvolumen gegenüber Dritten um 9 % unterhalb des Vorjahres, wobei auch ohne Pandemie-Einflüsse für das Jahr 2020 ein leichter Rückgang der Verkaufsvolumen auf Grund einer Abschwächung der globalen Konjunktur erwartet wurde. Durch strikte Kostenkontrolle und durchgeführte Sparmaßnahmen konnten die pandemiebedingten Volumenverluste teilweise kompensiert werden. Das Betriebsergebnis liegt 10 % unter dem Vorjahresniveau.

1. Ertragslage

Die Ertragslage für 2020 und der Vergleichsperiode 2019 stellt sich wie folgt dar.

	2020 EUR Mio	2019 EUR Mio
Umsatzerlöse	303,8	351,5
Bestandsveränderung	-3,2	-4,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,3	0,2
Sonstige betriebliche Erträge	1,8	3,9
Betriebsleistung	302,7	351,5
Materialaufwand	-192,2	-234,8
Personalaufwand	-38,8	-39,5
Abschreibungen	-5,7	-6,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-50,8	-54,1
Betriebsergebnis	15,2	16,9
Verschmelzungsverlust	0,0	-17,9
Erträge aus Beteiligungen	0,3	0,6
Erträge aus den Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	1,2
Zinsergebnis	-1,2	-1,8
Ergebnis vor Gewinnabführung/ Verlustübernahme	14,3	-1,0

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Umsatzerlöse um 13,6 % von EUR 351,5 Mio auf EUR 303,8 Mio gesunken. Die Entwicklung der Umsatzerlöse lag deutlich unter unseren Erwartungen eines leichten Rückgangs von 1,9 %.

Die Mengenverluste konnten durch ein höheres Margenniveau teilweise kompensiert werden. Der wesentlichste Absatzmarkt ist unverändert zu den Vorjahren Deutschland mit 37,9 % (i. Vj. 39,3 %) der erzielten Umsätze.

Die Verkaufsmengen an externe Kunden waren um 9.131t deutlich niedriger als im Vorjahr. Die Durchschnittserlöse lagen mit EUR 2,56/kg um 6,2 % unter dem Vorjahr (EUR 2,73/kg). Das Verkaufsvolumen der in den eigenen Werken Hamburg, Wiesbaden und Bitterfeld produzierten Waren sank um 6,4 % auf 71.118t im Geschäftsjahr 2020 (i. Vj. 76.007 t); das Verkaufsvolumen von Handelswaren verringerte sich im gleichen Zeitraum um 14,6 % auf 24.791t (i. Vj. 29.033 t). Der Verkauf von an den deutschen Standorten produzierten Produkten über Konzerngesellschaften an Endkunden ist dagegen um 0,9 % auf 11.633t gestiegen (i. Vj. 11.529 t).

Die Betriebsleistung ist im Vergleich zum Vorjahr von EUR 351,5 Mio um EUR 48,8 Mio auf EUR 302,7 Mio gesunken.

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand bezogen auf Umsatzerlöse inklusive Bestandsveränderung) betrug 63,9 % gegenüber 67,6 % im Vorjahr. Die Verbesserung der Materialaufwandsquote resultiert im Wesentlichen aus den im Zusammenhang mit dem Rückgang der Einkaufspreise verbesserten Margen pro Kilogramm.

Der Personalaufwand ist um EUR 0,7 Mio auf EUR 38,8 Mio (i. Vj. 39,5 Mio) gesunken. Der Rückgang ist im Wesentlichen bedingt durch reduzierte Aufwendungen für Pensionen. Die Erhöhung der Lohn- und Gehaltskosten auf Grund der Tarifierhöhungen der

chemischen Industrie sowie gestiegener Aufwendungen für Bonuszahlungen konnten durch geringere Restrukturierungsaufwendungen sowie durch eine geringere Anzahl von Mitarbeitern kompensiert werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit EUR 50,8 Mio (i. Vj. EUR 54,1 Mio) unter dem Vorjahresniveau. Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus reduzierten Ausgangsfrachten auf Grund der geringeren Versandmenge (EUR 9,9 Mio; i. Vj. EUR 10,9 Mio), reduzierten Kosten für Fremdreparaturen (EUR 5,8 Mio; i. Vj. EUR 6,7 Mio), sowie reduzierten Reisekosten auf Grund der Covid-19 Pandemie (EUR 0,1 Mio; i. Vj. EUR 0,5 Mio). Dem gegenüber stehen erhöhte Aufwendungen für konzerninterne Weiterbelastungen (EUR 14,0 Mio; i. Vj. EUR 12,9 Mio).

Der Saldo aus Währungskursgewinnen und -verlusten beträgt im Geschäftsjahr 2020 EUR -0,6 Mio gegenüber EUR -1,2 Mio im Vorjahr.

Das Betriebsergebnis liegt mit EUR 15,2 Mio deutlich unter dem Vorjahresniveau und sehr deutlich unter unseren Erwartungen von EUR 19 Mio. Zu dieser Entwicklung hat im Wesentlichen der Rückgang der Verkaufsvolumina im Zuge der Covid-19 Pandemie beigetragen.

Das Ergebnis vor Ergebnisabführung beträgt EUR 14,3 Mio gegenüber EUR -1,0 Mio im Vorjahr. Ausschlaggebend für den Verlust im Vorjahr war der Verschmelzungsverlust in Höhe von EUR 17,9 Mio aus der Verschmelzung mit der Allnex Resins Germany GmbH. Der Gewinn wird gemäß Gewinnabführungsvertrag an die Allnex Holding II Germany GmbH, Wiesbaden, abgeführt.

2. Vermögenslage

Das Anlagevermögen beträgt EUR 43,1 Mio gegenüber EUR 43,3 Mio im Vorjahr. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist von 34,8 % auf 31,4 % gesunken.

Der Rückgang bei den Vorräten um EUR 4,6 Mio ist im Wesentlichen durch eine bewusste Reduzierung der Lagerbestände gegenüber dem Vorjahr bedingt. Zudem sind Sonderabwertungen für Verschrottungen in Höhe von EUR 0,9 Mio vorgenommen worden.

Die lieferungs- und leistungsbezogenen Forderungen gegen fremde Dritte sind um EUR 1,4 Mio gegenüber dem Geschäftsjahr 2019 gesunken. Wesentlicher Grund hierfür sind trotz deutlich gestiegener Umsätze in den Monaten November und Dezember 2020 gegenüber dem Vorjahr, ein höherer Anteil an verkauften Kundenforderungen im Rahmen des Transfer Receivables Purchase Programs (kurz TRPP).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Der Anstieg um EUR 20,0 Mio resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Forderungen aus Cashpooling und Forderungsverkauf

Das Eigenkapital beträgt unverändert zum Vorjahr EUR 18,2 Mio. Die Eigenkapitalquote beträgt 13,3 % gegenüber 14,6 % im Vorjahr. Die Verminderung ist durch den Anstieg der Bilanzsumme von EUR 124,6 Mio auf EUR 137,3 Mio bedingt.

Die Erhöhung der Pensionsrückstellungen um EUR 2,1 Mio ist im Wesentlichen bedingt durch den geringeren Diskontierungszinssatz (2,30 %, i. Vj. 2,71 %)

Die sonstigen Rückstellungen liegen mit EUR 7,4 Mio deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (i. Vj. EUR 9,4 Mio). Die Reduktion stammt im Wesentlichen aus einem Rückgang der Rückstellungen für Kundenboni auf Grund der reduzierten Verkaufsvolumina im Zuge der Covid-19 Pandemie.

Der Anstieg bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 1,0 Mio ist ausgehend von höheren Produktionsvolumen im Q4 des laufenden Geschäftsjahres gegenüber dem Vorjahreszeitraum insbesondere durch höhere Einkaufsvolumen an Rohstoffen bedingt.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist im Wesentlichen auf die Gewinnabführung zurück zu führen. Im Vorjahr wurde eine Forderung aus der Verlustübernahme in Höhe von EUR 1,0 Mio gegenüber der Allnex Holding II Germany GmbH, Wiesbaden ausgewiesen. Im Berichtsjahr besteht eine Verbindlichkeit aus Gewinnabführung gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von EUR 14,3 Mio.

3. Finanzlage und Liquidität

Die Allnex Germany GmbH ist in das Cash Pool-System des Allnex-Konzerns eingebunden. Die Allnex Belgium SA/NV hält hierbei den Cash-Pool Master-Account. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pool werden als Intercompany-Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gezeigt. Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft saldiert Forderungen aus Cash-Pooling gegen die Allnex Belgium SA/NV in Höhe von EUR 19,4 Mio (i. Vj. Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 6,0 Mio) aus.

Die Allnex Germany GmbH nimmt seit 2015 am Transfer Receivables Purchase Program (kurz TRPP) der Allnex-Gruppe teil, in dessen Rahmen Kundenforderungen an die ING Belgium SA/NV, Brüssel, Belgien, verkauft werden. Das Gesamtvolumen dieses Programms beläuft sich auf max. EUR 200 Mio. Die Allnex Belgium SA/NV tritt hierbei als „Master Servicer“ auf. Sowohl Abwicklung als auch Zahlungen der Bank für die angekauften Forderungen erfolgen über die Allnex Belgium SA/NV.

In Höhe der verkauften Forderungen, die zum Bilanzstichtag noch nicht durch Kundengeldeingänge beglichen sind, weist die Gesellschaft Forderungen gegen die Allnex Belgium SA/NV in Höhe von EUR 17,1 Mio (i. Vj. EUR 13,0 Mio) aus.

Die von unserer Gesellschaft eingegangenen Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für Verbindlichkeiten des Allnex-Konzerns betragen EUR 1.620 Mio. Wir erwarten aus den Haftungsverhältnissen keine zukünftigen Auswirkungen auf unsere Gesellschaft. Die Covid-19 Pandemie führt zu keiner Änderung dieser Risikoeinschätzung zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses auf Grund der Tatsache, dass der allnex-Konzern trotz Pandemie ein vorläufiges Ergebnis über Vorjahresniveau erreicht hat.

4. Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020 blieb die Allnex Germany GmbH in den wesentlichen finanziellen Ergebniskennzahlen teilweise deutlich hinter den Erwartungen zurück. Die Entwicklung ist im Wesentlichen bedingt durch die Folgen der Covid-19 Pandemie. Somit wurden die für das Geschäftsjahr gesetzten Ergebnisziele, insbesondere bezogen auf Volumina und Umsatzerlöse, deutlich verfehlt. Das Jahresergebnis liegt ebenso deutlich unter den Planzahlen, im Wesentlichen getrieben durch die geringeren Verkaufsvolumina.

Unter Berücksichtigung der Pandemie-Entwicklung ist die Geschäftsführung trotz der Verfehlung der operativen Ziele für Umsatz und Betriebsergebnis mit dem Geschäftsverlauf zufrieden.

5. Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen betreffen in 2020 im Wesentlichen technische Erweiterungen und Verbesserungen zum sicheren Umgang mit Rohstoffen, Produktionsverfahren und Endprodukten sowie Erneuerungen der Produktionssteuerung. Zu diesem Zweck wurden technische Projekte initiiert und weitergebracht, die eine Kapazitätserhöhung in den Folgejahren ermöglichen. Hierbei wird der Automatisierungsgrad der Produktionsanlagen schrittweise erhöht, um noch sicherer und qualitätsgerechter zu produzieren.

In Wiesbaden wurden SHE^[7] Projekte zur Verbesserung des Brandschutzes und der Energieeinsparung umgesetzt. Ein weiterer Schwerpunkt neben Maßnahmen zur Kapazitätsabsicherung der Novolake war die Genehmigung einer Kapazitätserweiterung zur Herstellung von Lackphenolharzen durch Austausch eines Produktionsreaktors nach 50 Betriebsjahren. Daneben wurden weitere Projekte zur gezielten, kontinuierlichen Absicherung der Anlagenverfügbarkeit und -sicherheit umgesetzt, darunter die Erneuerung von Rohrleitungsanlagen und der Pumpen- und Armaturentechnik sowie die Fortführung der Modernisierungstätigkeiten der Prozessleittechnik in den Produktionsbetrieben.

Am Standort Hamburg lag der Schwerpunkt im Jahr 2020 in der Modernisierung der Kommunikations- und Sicherheitssysteme sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Prozesssicherheit. Als weiterer Schwerpunkt wurden zusätzliche Maßnahmen zur Modernisierung der Kühltürme eingeleitet, die in 2021 abgeschlossen werden. Durch die Corona-Pandemie wurden viele Projekte verschoben und Liefertermine konnten von den verschiedenen Gewerken nicht eingehalten werden. Ca. 50 % der geplanten Projektaktivitäten wurden in das Jahr 2021 verschoben.

Wesentliche Projekte am Standort Bitterfeld im Geschäftsjahr 2020 betreffen die Erneuerung von Teilen der Produktionssteuerung, Ersatzinvestitionen in Anlagen zur Abgasreinigung und zur Rohstoffvorbereitung sowie Maßnahmen zur Prozessverbesserung.

6. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

6.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Umsatz und Betriebsergebnis sind unsere wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Gesellschaft. Die Entwicklung dieser Kennzahlen ist im Abschnitt Ertragslage detailliert beschrieben. Auf Grund der Covid-19 Pandemie lag im Geschäftsjahr ein weiterer Schwerpunkt in Maßnahmen zur Sicherstellung der Liquidität innerhalb des Allnex-Konzerns. Die Entwicklung dieser Kennzahlen ist im Abschnitt Finanzlage und Liquidität beschrieben.

6.2 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Unsere wesentlichen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren sind die Unfallquote und im Qualitätsbereich die Offspec-Rate^[8]. Unser Ziel für 2020, an allen Standorten keine OSHA-Arbeitsunfälle (eng: OSHA^[9] recordable incident) zu haben, haben wir leider an den Standorten Wiesbaden und Hamburg nicht erreicht. Eine wesentliche Maßnahme zur Erreichung dieses Ziels ist der besondere Fokus auf Gefährdungsbeurteilungen und Training der Mitarbeiter. Diese Zielsetzung besteht auch für 2021 unverändert fort. Bei der Qualität wurden die Ziele der Offspec-Raten dagegen in allen Werken erfüllt.

7. Produktion und Sicherheit

Unsere Produktionsstandorte befinden sich in Hamburg, Wiesbaden und Bitterfeld-Wolfen. Die Produktionsmenge 2020 betrug ca. 91.194 t. Dies ist ein Rückgang von 7,3 % zum Vorjahr (98.327 t).

In Wiesbaden lag der Fokus in 2020 neben den umfangreichen Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie auf der Umsetzung der Schulungs- und Trainingspläne inkl. der Umstellung auf eine neue, elektronische Schulungsplattform. Weitere Schwerpunkte waren die Stärkung der Systeme zur „Cyber security“, Gefährdungsbeurteilungen und daraus folgende Maßnahmen zur Laborsicherheit, die Durchführung von Notfallübungen in unterschiedlichen Betriebsbereichen sowie eine erfolgreiche EMAS-Auditierung.

In Hamburg wurde ein Gutachten zur Gefahrenauswirkung bei verschiedenen Brandereignissen beauftragt, welches in 2020 abgeschlossen und an die Behörden weitergeleitet wurde. Aus dem Gutachten gehen keine weiteren zu ergreifenden Maßnahmen hervor. Der externe Alarmplan wurde in 2020 aktualisiert und eine Überarbeitung der Feuerwehrlpläne hat begonnen und wird in 2021 abgeschlossen sein. Generell lag der Fokus in 2020 auf Maßnahmen zur Vermeidung von Infektionen mit COVID-19. Regelmäßige Hygieneschulungen, Homeoffice-Regelungen, Maskenpflicht und Abstandsregelungen über die gesetzlich geforderten Maßnahmen hinaus, sowie regelmäßige Kommunikationen an alle Mitarbeiter trugen dazu bei, dass in 2020 innerhalb des Werkes in Hamburg keine Infektion weitergetragen wurde.

Für das Werk Bitterfeld wurde der Sicherheitsbericht letztmals im April 2018 vollständig überarbeitet. Im Ergebnis wurde bestätigt, dass der Betriebsbereich weiterhin der oberen Klasse gemäß 12. BImSchV (StörfallV) zugeordnet werden kann. Darauf aufbauend wurden die Notfallpläne bzw. der Alarm- und Gefahrenabwehrplan auf den neuesten Stand gebracht. Die Angaben im Sicherheitsbericht und die Angemessenheit des Managementsystems zur Vermeidung von Störfällen wurden im Rahmen einer Inspektion gemäß § 16 StörfallV durch die Genehmigungsbehörde in 2020 überprüft.

Die Standorte Bitterfeld, Hamburg und Wiesbaden unterhalten ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001. Weiterhin ist Wiesbaden nach dem europäischen Umweltstandard EMAS, Hamburg und Bitterfeld nach dem Umweltstandard DIN EN ISO 14001 zertifiziert. Darüber hinaus sind die Standorte Hamburg, Wiesbaden und Bitterfeld nach den Arbeitssicherheitsstandard ISO 14001 und ISO 45001 (dieser ersetzt den bisherigen Standard OSHAS 18001) zertifiziert.

Die beiden Standorte Bitterfeld und Hamburg sind außerdem nach der Norm DIN EN ISO 50001 zertifiziert und unterhalten ein entsprechendes Energiemanagement-System, welches durch jährliche Überprüfungsaudits verifiziert wird.

Durch regelmäßige Wartung und konsequente Modernisierung der Produktionsanlagen sollen die Einhaltung der hohen technischen Produktions- und Umweltstandards gewährleistet werden.

Zu den Zielen unserer Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutzpolitik gehören

- der sichere und umweltschonende Betrieb unserer Produktionsanlagen,
- die Entwicklung, Produktion und Vermarktung innovativer, Ressourcen schonender Produkte,
- kontinuierliche Verbesserungen beim Arbeitsschutz zur Garantie von Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter und Nachbarn, sowie
- die Produktsicherheit zur Vermeidung aller Gesundheitsrisiken beim Einsatz unserer Produkte.

Die Verfolgung dieser Ziele ist die permanente Aufgabe der Belegschaft und der Firmenleitung.

8. Beschaffung

Die zentrale Beschaffung durch die Allnex Belgium SA/NV, Brüssel, Belgien, ermöglicht es uns, die strategischen Rohstoffe durch Nutzung der weltweiten Rohstoffbasen und Ausnutzung der günstigsten Konditionen einzukaufen.

Für die wichtigsten Rohstoffe sind in der Regel Rahmenkontrakte mit mehreren Lieferanten abgeschlossen, die die Rohstoffdisposition und die rechtzeitige Verfügbarkeit durch Abrufaufträge absichern. Dadurch wird ebenfalls die Abhängigkeit von einzelnen Rohstofflieferanten verhindert.

9. Personal

Im Jahresdurchschnitt lag die Zahl der Beschäftigten bei 421 (i. Vj. 434).

Die Mitarbeiter erhalten Monatsentgelte auf Basis des Tarifvertrags der chemischen Industrie. Zusätzlich erhalten die Mitarbeiter vom Geschäftserfolg und der Erreichung von Standortzielen abhängige Bonuszahlungen/Gratifikationen.

Ein überwiegender Anteil der Mitarbeiter an den Standorten Wiesbaden und Hamburg sind Mitglieder der Höchster Pensionskasse VVaG und erhalten hieraus Leistungen nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Erwerbsleben. Für die Mitarbeiter am Standort Bitterfeld werden ebenfalls verschiedene Arten von finanziellen Programmen zur Unterstützung im Alter angeboten, wie Altersteilzeitregelungen oder Betriebspensionen.

10. Umweltschutz

a) Werk Hamburg

Seit 2013 besteht in Abstimmung mit der Freien Hansestadt Hamburg für Grundstücksteile am Standort Hamburg ein weitreichendes Bodensanierungskonzept. Der Sanierungsplan sieht eine Zeitdauer von 25 Jahren vor. Im Mai 2015 wurde die Sanierungsanlage (Einspeisung von Druckluft in das kontaminierte Grundwasser) auf dem Westgelände in Betrieb genommen. Aufgrund dieser Maßnahmen werden auch in Zukunft regelmäßig Ausgaben für Grundwasser- und Bodensanierungsmaßnahmen anfallen.

Außerdem wurde aufgrund von Sondierungen auf dem Ostgelände eine Änderung des dortigen Sanierungskonzepts mit der Umweltbehörde vereinbart (keine Entnahme und Behandlung von Grundwasser entlang der Südgrenze, stattdessen Versiegelung eines unbefestigten Bereichs und Errichten eines Beobachtungs- und Pumpschachts).

Die entsprechenden bilanziellen Vorsorgen hierfür sind gebildet worden.

b) Werk Wiesbaden

Nach heutigem Wissensstand sind am Standort Wiesbaden keine umweltbedingten Sanierungsmaßnahmen erforderlich.

c) Werk Bitterfeld

Das Werk Bitterfeld ist im Rahmen eines Erbbaurechtsvertrages vom derzeitigen Eigentümer, der Bayer Bitterfeld GmbH, für den Betrieb der Produktionsanlagen gepachtet worden. Für die am Standort Bitterfeld vorhandenen Grundwasseraltlasten besitzt der Eigentümer Bayer Bitterfeld GmbH eine Altlastenfreistellung des Landes Sachsen-Anhalt. Es sind daher keine finanziellen Auswirkungen auf den Betrieb der Lackharzanlage vorhanden. Es sind keine weiteren Tatsachen bekannt, die umweltbedingte Sanierungsmaßnahmen seitens der Allnex Germany GmbH erforderlich machen.

C. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Allnex Germany GmbH unterliegt im Allgemeinen den wirtschaftlichen und politischen Risiken in den Gebieten, in denen die Gesellschaft tätig ist. Daneben wird die Entwicklung unseres Geschäfts wesentlich von der Entwicklung der Automobilindustrie beeinflusst. Aufgrund der globalen Ausrichtung unserer Kunden und deren Abnehmer besteht aber keine ausschließliche Abhängigkeit von einzelnen Regionen und Märkten.

Die Allnex Germany GmbH betreibt ein aktives Risikomanagement. Mit dem eingesetzten SAP-System stehen der Geschäftsführung laufend aktuelle Zahlen des Rechnungswesens sowie Einkaufs- und Vertriebskennzahlen zur Verfügung. Die Allnex Germany GmbH ist ferner in das regelmäßige Reporting und Konzernrisikomanagement des Konzerns eingebunden.

1. Wesentliche Risiken

Die folgenden aufgeführten Risiken werden jeweils vor den ergriffenen Maßnahmen der Risikobegrenzung nach Bedeutung der Risiken für unser Unternehmen dargestellt (Bruttobetachtung).

a) Branche

Als Unternehmen der chemischen Industrie ist die Allnex Germany GmbH branchentypischen Risiken ausgesetzt.

Viele unserer Produkte stehen im Wettbewerb mit Produkten anderer Unternehmen der chemischen Industrie. Diesen Risiken begegnen wir durch eine proaktive und werterhöhende Produktentwicklung, enge Kundenbindung und die stetige Ausweitung unseres umfangreichen Angebots an Spezialitäten, anwendungstechnische Kompetenz, stetige Verbesserung unserer Qualität und Reduzierung der Kosten.

Im Allgemeinen gehen wir davon aus, dass wir aufgrund unserer langjährigen Erfahrung, ausgereiften Technologie und Fokussierung auf den Bereich der besser umweltverträglichen Kunstharze, die überwiegend zur Herstellung umweltfreundlicher Produkte verwendet werden, unsere Marktposition weiter ausbauen können.

b) Beschaffung

Die Risiken auf der Beschaffungsseite liegen in den weltweiten Preisschwankungen für Rohstoffe und Energien, in den knappen Verfügbarkeiten auf dem Rohstoffmarkt sowie in Kapazitätsverknappungen in den Logistik-Lieferketten. Diese Faktoren stellen ein mittleres Risiko für das Unternehmen im Hinblick auf Umsatzerlöse und Ergebnis dar. Diesen Preis- und Beschaffungsrisiken begegnet die Gesellschaft durch weltweite Einkaufsaktivitäten und den Abschluss von langfristigen Lieferverträgen für wesentliche Teile der Rohstoffbasen. Hierdurch konnte auch während der Covid-19 Pandemie, trotz teilweiser knapper Verfügbarkeit der Rohstoffe am Markt, eine kontinuierliche Versorgung der Werke sichergestellt werden.

c) Gesamtwirtschaftliche Risiken

Ein weiteres Risiko besteht weiterhin in den Kundenforderungen, die teilweise hohe Unsicherheiten bergen. Die nach wie vor recht uneinheitliche wirtschaftliche Entwicklung vieler Regionen und die deutlich schwächeren Volkswirtschaften, speziell im Süden Europas, aber auch in den Krisengebieten in Nordafrika oder dem Nahen Osten, bedingen ein erhöhtes Ausfallrisiko bei Kundenforderungen. Neben einer konsequenten Bonitätsprüfung bei Kunden werden Zahlungsziele und Kreditlimits weiterhin kritisch betrachtet. Zahlungsausfälle sollen auf diese Weise sowie durch die Absicherung über Kreditversicherungen auf einem möglichst niedrigen Niveau gehalten werden. Die Covid-19 Pandemie hatte bisher für die Allnex Germany GmbH keine wesentlichen Auswirkungen auf die Forderungsausfälle, welche die Risikoeinschätzung verändern.

d) Wettbewerbsfähigkeit

Zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der Allnex Germany GmbH werden kontinuierlich Investitionsmaßnahmen sowie eine stetige Optimierung des Produktportfolios sowie der Produktionsprozesse durchgeführt.

e) Umwelt

Zur Vermeidung von Umweltrisiken sind Umweltstandards implementiert, deren Umsetzung durch interne Kontrollen sichergestellt wird. Rückstellungen wurden für Altlasten entsprechend erstellter Gutachten gebildet. Allnex verfügt über Prozesse, welche pro-aktiv potenzielle Gefahrenquellen erkennen lassen, um diese dann zu eliminieren. Stetige Weiterentwicklung von sicheren Produktionsmethoden und die entsprechenden Investitionen wurden durchgeführt. Dennoch können Risiken weiterer Umweltbelastungen aufgrund der langjährigen chemischen Produktion auf dem Werksgelände in Hamburg und Wiesbaden nicht vollständig ausgeschlossen werden.

f) Demographische Situation

Nach wie vor wirkt sich die derzeit hohe Beschäftigungsquote neben der demographischen Entwicklung relativ deutlich auf die Suche nach geeigneten Arbeitskräften aus. Die demographische Entwicklung in den Betrieben mit der gleichzeitigen Abwanderung von jungen Arbeitskräften in die Ballungszentren von Deutschland kann auf langfristige Sicht ein erhebliches Problem der Versorgung mit geeignetem Personal am Standort in Bitterfeld werden. Vor allem bei sich erholender Konjunktur bzw. bei Konjunkturboom stellt das Thema Arbeitskräftemangel somit ein potenzielles Risiko für unser Unternehmen dar. Wir arbeiten unverändert kontinuierlich an betrieblicher Aus- und Weiterbildung.

g) Fremdwährungsrisiken

Risiken können sich im Wesentlichen aus dem Wechselkurs von Euro zu US-Dollar sowie zu Pfund-Sterling ergeben, da ein Teil der Umsatzerlöse in Fremdwährung fakturiert wird, während Rohstoffe fast ausschließlich in EUR eingekauft werden. Fremdwährungsrisiken werden teilweise durch Kurssicherungsgeschäfte über die Allnex Belgium SA/NV abgesichert. Zum Stichtag hatten die offenen Devisentermingeschäfte ein Nominalvolumen von insgesamt USD 20,8 Mio.

h) IT

Die IT-Abteilung der Allnex Germany GmbH ist in die europäische und die globale IT-Organisation des allnex-Konzerns integriert und arbeitet ständig an der Verbesserung der IT-Infrastruktur sowie des IT-Sicherheitskonzepts. Aufgrund der durchgeführten Risikoanalysen und der daraus abgeleiteten Sicherheitsmaßnahmen sind derzeit keine unternehmensgefährdenden Risiken der EDV-Systeme oder der Datenbestände erkennbar.

i) Rechtliche Situation

Die Allnex Germany GmbH ist zurzeit in kein Gerichts- oder Schiedsverfahren verwickelt, das einen erheblichen nachteiligen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnte.

j) Sonstiges

Für operative Haftungsrisiken und Schadensfälle wurden zusätzliche Versicherungen abgeschlossen, ergänzend zu den verpflichtend abzuschließenden Policen, um die möglichen Folgen von im Unternehmen verbleibenden Risiken zu minimieren.

Insgesamt ergeben sich aus Sicht der Geschäftsführung keine bestandsgefährdenden Risiken bzw. Risiken, die die zukünftige Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten.

2. Wesentliche Chancen

Wir gehen davon aus, dass die Produktlinien Flüssiglackharze, Pulverlackharze und technische Harze ihre Position im Markt wie in den letzten Jahren behaupten werden und wir unseren Marktanteil halten bzw. teilweise ausbauen werden.

Durch fokussierte Forschung und Entwicklung beabsichtigen wir, neue ökologisch und ökonomisch interessante Produkte auf den Markt zu bringen und unsere Expertise auf dem Gebiet der wasserlöslichen Kunstharze weiter auszubauen.

Die wasserlöslichen Kunstharze liegen weitgehend im Trend. Wir erwarten einen weiteren Anstieg der Marktanteile zulasten der konventionellen Produkte, auch wenn die Nachfrage nach den konventionellen Produkten nach wie vor stabil ist. Wir sind zuversichtlich, dass wir langfristig unser Geschäftsergebnis steigern können.

Durch laufende Optimierungsmaßnahmen wie auch spezielle Verbesserungsprogramme steigern wir unsere Wettbewerbsfähigkeit, um im aktuellen Umfeld langfristig erfolgreich und profitabel wachsen zu können.

D. Prognoseberichterstattung

Seit Beginn des dritten Quartals hat sich die Wirtschaftslage für die Allnex Germany GmbH spürbar verbessert. Die Erholung setzte sich im weiteren Jahresverlauf sowie im ersten Quartal 2021 mit starken Auftrageingängen fort.

Die im Geschäftsjahr 2019 begonnen Optimierungen innerhalb unserer Instandhaltungsprozesse wurden in 2020 fortgeführt und es wird erwartet, dass es zu Kostenreduzierungen in 2021 auf Grund der Prozessoptimierungen kommt. Weiterhin werden weitere positive Effekte für die Gesellschaft insbesondere auf die Kostenstruktur durch Hebung von Synergien innerhalb des erweiterten Konzernverbundes erwartet.

Gemäß den Planungen erwartet die Allnex Germany GmbH für das Geschäftsjahr 2021 einen deutlichen mengengetriebenen Umsatzanstieg um 10-20 %. Unter der Annahme einer moderaten Inflationsrate, steigenden Kosten auf Grund von höheren Volumen, höheren externen Kosten durch erhöhten Einsatz von Fremdfirmen sowie Kostenreduktionsmaßnahmen rechnet die Geschäftsführung mit einem Betriebsergebnis, welches mindestens 50 % über dem Ergebnis von 2020 liegt.

Allerdings bestehen für das Geschäftsjahr 2021 Unwägbarkeiten für die Geschäftsentwicklung der Allnex Germany GmbH, die im Wesentlichen mit der Bekämpfung der Pandemie stehen (z. B. kurzfristige Verhängung von Lockdowns) sowie in Kapazitätsverknappungen in den Logistik-Lieferketten, steigenden Rohstoffpreisen und knappen Verfügbarkeiten auf dem Rohstoffmarkt zu sehen sind. Daneben besteht das Risiko, dass die Belegschaft selbst an Covid-19 erkrankt und es im schlimmsten Fall zu Produktionsausfällen durch Personalengpässe kommen kann. Der Allnex-Konzern hat jedoch Maßnahmen und Strategien eingeführt, um die Auswirkungen so weit wie möglich zu begrenzen.

¹ <https://www.sachverständigenrat-wirtschaft.de/jahresgutachten-2020.html>

² https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/01/PD21_020_811.html

³ https://ec.europa.eu/eurostat/documents/portlet_file_entry/2995521/2-09032021-AP-DE.pdf/e9aadaa0-c088-34a4-0949-c30fa467f709

⁴ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1123/umfrage/rohstoffpreisentwicklung-uk-brent-seit-1976>

⁵ <https://www.vci.de/vci/downloads-vci/quartalsberichte/2021-03-16-kennzahlen-chemie-2020-und-prognose-2021.pdf>

⁶ <https://cefic.org/app/uploads/2020/11/Cefic-Chemicals-Quarterly-Report-2020-11-26.pdf>

⁷ SHE = Safety, Health & Environment

⁸ Offspec: Technische Kennzahlen einer produzierten Partie liegen außerhalb der produktspezifischen Spezifikation

⁹ OSHA = occupational health and safety administration

Wiesbaden, den 19. März 2021

Allnex Germany GmbH

Gerrit Lieske, Geschäftsführer

Duncan Adrian Taylor, Geschäftsführer

Christian Johannes Heyse, Geschäftsführer

Dr. Herbert Witossek, Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	610.103,00		415.089,00	
2. Geleistete Anzahlungen	619.652,10	1.229.755,10	457.514,40	872.603,40
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.990.741,65		6.383.538,32	
2. Technische Anlagen und Maschinen	23.377.543,98		21.896.400,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.252.432,53		3.112.277,77	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.448.387,55	40.069.105,71	9.188.823,89	40.581.039,98
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen		1.850.489,82	1.850.489,82	1.850.489,82
		43.149.350,63		43.304.133,20
B. Umlaufvermögen				

	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.830.492,87		10.175.679,62	
2. Unfertige Erzeugnisse	2.454.055,71		2.982.086,09	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	19.216.756,89		21.873.057,56	
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	30.501.305,47	74.970,00	35.105.793,27
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.378.282,22		15.736.455,83	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	47.525.468,45		27.482.689,05	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.541.809,92	63.445.560,59	2.774.916,18	45.994.061,06
III. Guthaben bei Kreditinstituten		26.156,37		3.934,45
		93.973.022,43		81.103.788,78
C. Rechnungsabgrenzungsposten		220.724,86		191.140,45
		137.343.097,92		124.599.062,43

Passiva

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
II. Kapitalrücklage	18.154.163,76	18.154.163,76
	18.204.163,76	18.204.163,76
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	45.641.132,00	43.559.612,00
2. Sonstige Rückstellungen	7.433.770,38	9.390.078,04
	53.074.902,38	52.949.690,04
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	12,39
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	174.727,18	213.836,10
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.421.070,49	32.456.015,99
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.391.803,90	19.260.633,38
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.076.430,21	1.514.710,77
	66.064.031,78	53.445.208,63
	137.343.097,92	124.599.062,43

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020		2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		303.848.424,70		351.528.162,49
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-3.167.890,33		-4.076.834,26
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		326.723,00		215.031,98
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.779.182,86		3.856.212,84
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-192.176.229,78		-234.746.757,53	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-29.299,37	-192.205.529,15	-33.248,25	-234.780.005,78
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-30.320.617,41		-29.833.720,40	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-8.469.737,51	-38.790.354,92	-9.714.838,60	-39.548.559,00
– davon für Altersversorgung EUR 3.708.879,30 (i. Vj. EUR 4.561.613,83) –				

	2020		2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-5.741.275,48		-6.199.210,93
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-50.890.572,10		-71.956.794,86
9. Erträge aus Beteiligungen		262.181,01		599.886,98
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00		1.204.680,06
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 1.204.680,06) –				
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		128.623,72		139.642,48
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 107.485,73 (i. Vj. EUR 103.880,49) –				
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.292.077,63		-1.995.051,79
– davon an verbundene Unternehmen EUR 130.520,37 (i. Vj. EUR 694.254,59) –				
13. Ergebnis nach Steuern		14.257.435,68		-1.012.839,79
14. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn (i. Vj. Erträge aus Verlustübernahme)		-14.257.435,68		1.012.839,79
15. Jahresüberschuss		0,00		0,00

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

I. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss der Allnex Germany GmbH (kurz Allnex Germany), Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Regelungen des GmbHG aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden unter HRB 20875 eingetragen.

II. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibungssätze bemessen sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer und betragen ein bis fünf Jahre.

Die Sachanlagen werden zu den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden nach den für Erzeugnisse geltenden Grundsätzen ermittelt.

Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern sind beibehalten worden. Danach werden bewegliche Anlagegüter und Wirtschaftsgebäude grundsätzlich degressiv, alle übrigen Anlagegüter linear abgeschrieben. Auf die lineare Abschreibung wird übergegangen, wenn diese zu höheren Abschreibungen als die degressive Abschreibung führt. Bewegliche Anlagegüter, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft wurden, werden linear abgeschrieben. Zugänge von beweglichen Anlagegütern im Zeitraum 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2010 werden degressiv mit 25 % abgeschrieben. Die Abschreibungssätze bemessen sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer und betragen für:

Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5–40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3–20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen werden grundsätzlich vorgenommen, wenn eine Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Geringwertige Vermögensgegenstände bis EUR 800 (i. Vj. EUR 800) werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten über EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wurden bis 2017 als Sammelposten aktiviert und werden linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen werden vorgenommen, wenn eine Wertminderung von Dauer ist.

Die Bewertung der Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Die Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Handelswaren werden zu den durchschnittlichen Einstandspreisen, die als gewogene Durchschnittspreise ermittelt werden, angesetzt. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Diese enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen, soweit diese durch die Fertigung veranlasst sind. Zinsen auf

Fremdkapital werden nicht aktiviert. Für Risiken im Vorratsvermögen sind Gängigkeitsabschläge in Form von Alters- und Sonderabwertungen sowie weitere Abwertungen auf den zum Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag abzüglich angemessener Einzelwertberichtigungen angesetzt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf die Netto-Forderungen Rechnung getragen.

Während des Geschäftsjahres wurden im Rahmen eines Trade Receivables Purchase Programms (TRPP) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die ING Belgium SA/NV, Brüssel, Belgien verkauft. Es handelt sich um ein echtes Factoring. Die Abwicklung der Transaktion erfolgt über die Allnex Belgium SA/NV, Brüssel, Belgien, die auch die Zahlungseingänge aus den verkauften Forderungen von der Factoring-Gesellschaft erhält. In Höhe der verkauften Forderungen, die zum Bilanzstichtag noch nicht durch Kundengeldeingänge beglichen sind, weist die Gesellschaft Forderungen gegen die Allnex Belgium SA/NV in Höhe von TEUR 17.132 (i. Vj. TEUR 12.966) aus.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Cash-Pooling-Vertrag mit der Allnex Belgium SA/NV abgeschlossen. Die Allnex Belgium SA/NV hält hierbei den Cash-Pool Master-Account. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pool werden als Intercompany-Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gezeigt. Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft Forderungen aus Cash-Pooling gegen die Allnex Belgium SA/NV in Höhe von TEUR 19.413 (i. Vj. Verbindlichkeiten in Höhe TEUR 5.949) aus.

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit den Nominalwerten bilanziert.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen bzw. Ausgaben ausgewiesen, die für zukünftige Zeiträume zeitanteilig abgegrenzt werden.

Das Eigenkapital ist zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten berechnet. Hierzu wurden folgende Bewertungsannahmen für die Berechnung zugrunde gelegt:

Bewertungsannahmen		31.12.2020	31.12.2019
Rechnungszins Zehn-Jahres-Durchschnitt zur Ermittlung des Verpflichtungsumfangs	%	2,30	2,71
Rechnungszins Sieben-Jahres-Durchschnitt zur Bestimmung des ausschüttungsgesperrten Unterschiedsbetrags nach § 253 Abs. 6 HGB	%	1,60	1,97
Einkommensdynamik	%	3,00	3,00
BBG Dynamik	%	2,50	2,50
Rentendynamik	%	1,40	1,75
Sterblichkeit/Invalidität Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck		RT 2018 G	RT 2018 G
Pensionierungsalter		Frühestmöglich nach RVAGAnpG (63)	Frühestmöglich nach RVAGAnpG (63)
Versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren		Anwartschaftsbarwertmethode	Anwartschaftsbarwertmethode

Die bilanzierten Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Deckungsvermögen verrechnet. Bei dem Deckungsvermögen handelt es sich um hinterlegte Festgelder. Übersteigt das Deckungsvermögen die bilanzierten Rückstellungen, wird dieses auf der Aktivseite als "Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung" separat ausgewiesen.

Es wurde nach Maßgabe der Vereinfachungsregel des § 253 Abs. 2 HGB eine pauschale Restlaufzeit (mittlere Duration) der Verpflichtungen von 15 Jahren unterstellt.

Im Geschäftsjahr wurden die Pensionsrückstellungen pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Monat Dezember 2020 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst. Bei Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre zur Abzinsung der Pensionsverpflichtungen hätte sich bei einem Zinssatz von 1,60 % (i. Vj. 1,97 %) ein um TEUR 5.289 (i. Vj. TEUR 5.343) höherer Rückstellungsbetrag ergeben.

Unter Anwendung des Wahlrechts des Artikels 28 EG-HGB ist auf die Bildung einer Rückstellung für den möglichen Fehlbetrag aus mittelbaren Versorgungsleistungen verzichtet worden. Der Fehlbetrag kann nicht verlässlich quantifiziert werden.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verpflichtungen im Sinne von § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Von der Ausübung des Abzinsungswahlrechtes bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr wurde kein Gebrauch gemacht. Bei den langfristigen übrigen Rückstellungen wurde im Geschäftsjahr 2010 von dem Wahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit sind anhand eines versicherungsmathematischen Gutachtens auf Basis eines Zinssatzes von 1,60 % (i. Vj. 1,97 %) p.a bewertet. Aus der Anwendung des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde Bankguthaben, das ausschließlich zur Sicherung von Wertguthaben der Arbeitnehmer aus geleisteter Altersteilzeitarbeit dient, mit der Rückstellung für Altersteilzeit verrechnet. Die zu verrechnenden Vermögensgegenstände wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Sämtliche Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden am Entstehungstag zum Mittelkurs umgerechnet. Am Bilanzstichtag erfolgt eine Neubewertung zum Devisenkassamittelkurs, sofern es sich um kurzfristige Positionen handelt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt die Bewertung nach dem Niederstwert- bzw. Höchstwertprinzip.

Ein Teil des Umsatzes wird in USD bzw. GBP fakturiert, während der überwiegende Teil unseres Einkaufs im EUR erfolgt. Zwecks Verminderung von Fremdwährungsrisiken werden Kurssicherungsgeschäfte über die Allnex Belgium SA/NV abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag bestehen Kurssicherungsgeschäfte in einem Nominalvolumen von USD 20,8 Mio (EUR 17,9 Mio) und einer Fristigkeit von unter einem Jahr. Der Marktwert der Devisentermingeschäfte errechnet sich auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden Devisenterminkurse im Vergleich zum kontrahierten Terminkurs. Der nicht realisierte positive Marktwert zum 31. Dezember 2020 beträgt TEUR 921.

Pandemiebedingt wurde an den Standorten Hamburg und Bitterfeld in den Monaten Mai, Juni und Juli Kurzarbeit eingeführt. Die erhaltenen Erstattungen wurden als Kürzungen in den Personalkosten erfasst. Für Kurzarbeitergeld wurden durch die Bundesagentur für Arbeit Erstattungen in Höhe von TEUR 142 und für Sozialversicherungsbeiträge Erstattungen in Höhe von TEUR 128 geleistet.

(2) Angaben zu Posten der Bilanz

2.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage zum Anhang beiliegenden Anlagenspiegel ersichtlich.

2.2 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen unverändert zum Vorjahr die 7%ige Beteiligung an der InfraServ GmbH & Co. Wiesbaden KG, Wiesbaden, in Höhe von TEUR 1.850.

2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 10.981 (i. Vj. TEUR 13.504) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, mit TEUR 19.413 Forderungen aus Cash-Pooling (i. Vj. Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 5.949) sowie mit TEUR 17.132 (i. Vj. TEUR 12.966) Forderungen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Kundenforderungen, für die bis zum Bilanzstichtag noch keine Zahlungseingänge vorlagen. Im Vorjahr wurden noch Forderungen aus dem Gewinnabführungsvertrag in Höhe von TEUR 1.013 ausgewiesen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen gegen die Gesellschafterin Allnex Holding II Germany GmbH in Höhe von TEUR 16 (i. Vj. TEUR 1.029). Diese resultieren aus der Weiterbelastung von Dienstleistungen (i. Vj. Im Wesentlichen aus dem mit der Allnex Holding II Germany GmbH, Wiesbaden, abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrag).

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Forderungsabgrenzungen aus Take or Pay Verträgen in Höhe von TEUR 453 (i. Vj. TEUR 159), Energiesteuerforderungen in Höhe von TEUR 354 (i. Vj. TEUR 556), sonstige Steuerforderungen in Höhe von TEUR 310 (i. Vj. TEUR 291), Umsatzsteuerforderungen in Höhe von TEUR 215 (i. Vj. TEUR 1.189), Forderungen auf noch nicht erhaltene Lieferantenrabatte in Höhe von TEUR 91 (i. Vj. TEUR 242), sowie debitorische Kreditoren in Höhe von TEUR 17 (i. Vj. TEUR 251).

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

2.4 Aktive Rechnungsabgrenzung

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen Versicherungsprämien.

2.5 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR 50 Die Kapitalrücklage beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR 18.154.

2.6 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen die vertraglichen Versorgungsansprüche der Mitarbeiter sowie deren Ansprüche auf Übergangsgelder.

Ein Teil der Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind durch Vermögensgegenstände gesichert, die beim Metzler Trust e.V., Frankfurt am Main, im Rahmen eines Treuhandvertrages angelegt sind. Die angelegten Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen und sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden die bilanzierten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit den gegenüberstehenden Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 243 verrechnet. Die Anschaffungskosten der Vermögenswerte betragen TEUR 243. Der beizulegende Zeitwert, der den Anschaffungskosten entspricht, wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Rückstellungen von TEUR 45.884 saldiert. Der saldierte Betrag der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt TEUR 45.641. Den Aufwendungen aus der Zuführung der Rückstellung stehen keine Erträge aus dem Deckungsvermögen gegenüber.

Für Firmeneintritte vor dem 31.12.2004 und Dienstzeiten bis zum 31.12.2012 am Standort Bitterfeld bestehen noch Versorgungszusagen bei der Bayer Pensionskasse. Diese Zusagen umfassen Leistungen aus Altersrenten, vorgezogenen Altersrenten, Renten wegen Erwerbsminderung und Hinterbliebenenrenten. Die jährliche Rentenhöhe entspricht 42 %, bzw. 44 % der Summe der geleisteten Mitgliedsbeiträge. Die Hinterbliebenenrente beträgt 60 % der Mitgliedsrente. Da ab 2013 keine weiteren Pensionsansprüche über die Bayer Pensionskasse gewährt wurden, beträgt die Höhe der derzeitigen und zukünftigen Beiträge und Umlagen 0 Euro. Ebenso beträgt die Summe der umlagepflichtigen Gehälter 0 Euro. Die Versorgungszusagen entfallen auf 137 aktuelle, bzw. ehemalige Mitarbeiter des Allnex Werks in Bitterfeld. Von diesen 137 Personen sind mittlerweile 47 Leistungsbezieher.

2.7 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Übrige Personalarückstellungen	3.460	3.245

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Kunden-Boni	1.423	2.448
Altlasten/Umweltschutz	378	407
Strukturmaßnahmen	157	587
Übrige	2.016	2.703
	7.434	9.390

Bei der Rückstellung für Altlasten und Umweltschutz wurde von dem Wahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Der Betrag der Überdeckung beträgt TEUR 41.

Bei der Altersteilzeitrückstellung wurde im Geschäftsjahr 2020 das Bankguthaben zur Sicherung von Wertguthaben der Arbeitnehmer aus geleisteter Altersteilzeitarbeit gegen das Risiko der Zahlungsunfähigkeit des Arbeitgebers gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz mit der Rückstellung für Altersteilzeit verrechnet. Die Anschaffungskosten betragen zum 31. Dezember 2020 TEUR 332. Der beizulegende Zeitwert von TEUR 332 wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Rückstellung von TEUR 372 saldiert. Den Aufwendungen aus der Zuführung der Rückstellung stehen keine Erträge aus dem Deckungsvermögen gegenüber.

2.8 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 17.092 (i. Vj. TEUR 12.885) Verbindlichkeiten aus dem Lieferungs- und Leistungsaustausch. Verbindlichkeiten mit TEUR 14.300 (i. Vj. TEUR 0) betreffen Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin. Diese resultierten mit TEUR 43 (i. Vj. TEUR 0) aus der Weiterbelastung von Dienstleistungen sowie mit TEUR 14.257 (i. Vj. Forderungen in Höhe von TEUR 1.013) aus dem mit der Allnex Holding II Germany GmbH, Wiesbaden, abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrag und betreffen das Ergebnis des Geschäftsjahres 2020. Im Vorjahr wurden noch Verbindlichkeiten aus Cash Pooling in Höhe von TEUR 5.949 ausgewiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem Steuerverbindlichkeiten TEUR 432 (i. Vj. TEUR 486) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kunden TEUR 40 (i. Vj. TEUR 106). Zudem sind Verbindlichkeiten aus Jubiläumzahlungen in Höhe von TEUR 437 (i. Vj. TEUR 891) in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Im Vorjahr hatten sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 445 eine Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren. Sämtliche weiteren Verbindlichkeiten hatten eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

(3) Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Umsatzerlöse

Die Nettoumsätze wurden auf folgenden Absatzmärkten erzielt:

	2020		2019	
	TEUR	%	TEUR	%
Deutschland	115.149	37,9	138.143	39,3
Polen	15.493	5,1	16.375	4,7
China	15.455	5,1	12.674	3,6
Italien	14.203	4,7	16.175	4,6
Schweiz	13.278	4,4	17.221	4,9
USA	11.389	3,7	11.490	3,3
Spanien	8.983	3,0	11.883	3,4
Frankreich	8.910	2,9	9.862	2,8
Russische Föderation	8.376	2,7	9.805	2,8
Ägypten	6.573	2,2	7.406	2,1
Belgien	6.066	2,0	5.941	1,7
Finnland	5.931	2,0	7.336	2,1
Niederlande	5.693	1,9	8.369	2,4
Türkei	5.109	1,7	3.672	1,0
Schweden	4.033	1,3	3.455	1,0
Großbritannien	4.019	1,3	6.165	1,8
Thailand	4.000	1,3	4.411	1,2
Indien	3.433	1,1	3.590	1,0
Japan	3.432	1,1	3.605	1,0
Griechenland	3.082	1,0	3.478	1,0
Sonstige (alle Länder unter TEUR 3.000)	44.072	14,5	54.638	15,5
Bruttoumsatzerlöse	306.679	100,9	355.694	101,2
Umsatzminderungen	2.831	-0,9	4.166	-1,2
Umsatzerlöse – netto	303.848	100,0	351.528	100,0

Die einzelnen Produktbereiche haben zum Bruttoumsatz wie folgt beigetragen:

	2020		2019	
	TEUR	%	TEUR	%
Produktbereiche (Business Lines)				
Solventborne Liquid/Lösungsmittelhaltige Lacke	193.669	63,2	217.254	61,1
Waterborne Liquid Coating/Wasserlösliche Lacke	81.112	26,5	96.879	27,2
Powder Coating Resins/Pulverlackharze	19.397	6,3	26.737	7,5
Composites/Verbundstoffe	4.704	1,5	6.052	1,7
Radcure/UV-härtende Systeme	2.816	0,9	2.426	0,7
Sonstiges	4.981	1,6	6.346	1,8
	306.679	100,0	355.694	100,0

3.2 Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus Währungskursdifferenzen in Höhe von TEUR 1.649 (i. Vj. TEUR 1.829), Erträge aus konzerninternen Kostenweiterbelastungen in Höhe von TEUR 59 (i. Vj. TEUR 1.252) sowie Erträge aus der teilweisen Auflösung der Umweltrückstellung für den Bereich Ost in Hamburg in Höhe von TEUR 23 (i. Vj. TEUR 22).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen in Höhe von TEUR 2.214 (i. Vj. TEUR 3.008). Des Weiteren betreffen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen insbesondere Aufwendungen für Fremdarbeiten in Höhe von TEUR 4.445 (i. Vj. TEUR 4.876), Fremdrepaturen in Höhe von TEUR 5.847 (i. Vj. TEUR 6.671), Dienstleistungsaufwendungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 13.950 (i. Vj. TEUR 12.900) und Frachtkosten in Höhe von TEUR 9.927 (i. Vj. TEUR 10.882). Außerdem sind in dem Posten sonstige Steuern in Höhe von TEUR 762 (i. Vj. TEUR 391) ausgewiesen, die im Wesentlichen Verbrauchsteuern und Grundsteuer betreffen. Im Vorjahr war zudem ein Verschmelzungsverlust in Höhe von TEUR 17.913 enthalten, welcher aus der Verschmelzung mit der Allnex Resins Germany GmbH resultierte.

Die Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung gliedern sich wie folgt in realisierte und unrealisierte Währungseffekte:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Realisierte Erträge aus Währungskursdifferenzen	1.214	780
Unrealisierte Erträge aus Währungskursdifferenzen	435	1.049
Erträge aus Währungskursdifferenzen	1.649	1.829
Realisierte Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen	1.890	2.472
Unrealisierte Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen	324	536
Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen	2.214	3.008

3.3 Periodenfremde Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von TEUR 24 (i. Vj. TEUR 313) enthalten. Diese resultieren im laufenden Geschäftsjahr aus der Auflösung von Rückstellungen und im Vorjahr aus Versicherungsentschädigungen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen.

3.4 Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Im Geschäftsjahr gab es keine Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens mehr, da das Darlehen an die Allnex Holding I Germany GmbH in 2019 zurückgezahlt wurde. Im Vorjahr sind Zinsen in Höhe von TEUR 1.205 aus dem Darlehen enthalten.

3.5 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In dem Posten sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.145 (i. Vj. TEUR 1.275) aus der Rückstellungsaufzinsung enthalten.

3.6 Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn (i. Vj. Erträge aus Verlustübernahme)

Der Gewinn des Geschäftsjahres wurde aufgrund des mit der Allnex Holding II Germany GmbH (Zwischenorganträger) bestehenden Gewinnabführungsvertrags an die Gesellschafterin abgeführt.

III. Sonstige Angaben

(1) Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 berechnete Honorar beträgt TEUR 135 und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

(2) Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

(3) Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Geschäftsführer der Allnex Germany GmbH sind:

- Duncan Adrian Taylor, Chief Financial Officer, Waterloo/Belgien
- Gerrit Lieske, Site Manager Hamburg, Walsrode
- Dr. Joachim Edelbert Kögler, Site Manager Wiesbaden, Niedernhausen (bis zum 31. März 2020). Die Austragung aus dem Handelsregister erfolgte am 3. April 2020.

- Dr. Herbert Witossek, Site Manager Bitterfeld, Leipzig
- Christian Johannes Heyse, Site Manager Wiesbaden, Frankfurt am Main (ab 1. April 2020). Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 3. April 2020.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer betragen für das Geschäftsjahr 2020 TEUR 576.

(4) Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren insgesamt 421 (i. Vj. 434) Mitarbeiter in folgenden Bereichen beschäftigt:

	2020	2019
Angestellte	212	268
Gewerbliche	178	142
Auszubildende	21	14
Altersteilzeit und Elternzeit	10	10
	421	434

(5) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2020 bis 2024 TEUR	ab 2025 pro Jahr TEUR
Aus Leasingverträgen	4.465	96
Aus laufenden Investitionsvorhaben	767	0
Aus Dienstleistungsverträgen mit definierter Laufzeit	8.543	0
Aus langfristigen Verträgen	9.355	1.871
	23.130	1.967

Die Summe der finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Verträgen (Standortverträge mit der InfraServ Wiesbaden, der Bayer Bitterfeld GmbH sowie der Werksfeuerwehr am Standort Bitterfeld) und die Summe der finanziellen Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen mit definierter Laufzeit sind teilweise mengen- und preisabhängig. Es wurden zur Ermittlung der finanziellen Verpflichtungen in diesen Bereichen Istwerte des Jahres 2020 zur Berechnung der zukünftigen Verpflichtungen herangezogen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 14,2 Mio (i. Vj. EUR 11,5 Mio) sind innerhalb eines Jahres fällig.

(6) Haftungsverhältnisse

Es bestehen Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten. Die Gesellschaft hat mitschuldnerisch Vermögensgegenstände für folgende Verbindlichkeiten des Allnex Konzerns verpfändet:

Währung Verbindlichkeit		31.12.2020	31.12.2019
USD	USD Mio	880,5	889,7
EUR	EUR Mio	900,8	910,2
USD Wechselkurs		1,2249	1,11765
zum 31. Dezember gesamt	EUR Mio	1.619,6	1.706,3

Die Gesellschaft hat folgende Vermögensgegenstände durch Sicherungsübereignung bzw. Sicherungsabtretungen verpfändet:

- Gewerbliche Schutzrechte
- Bewegliche Anlagegüter
- Vorratsvermögen
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen
- Guthaben bei Kreditinstituten

Die Geschäftsführung schätzt das Risiko der Inanspruchnahme als gering ein, da die Ertragslage des Konzerns sowie der in 2020 erreichte positive operative Cashflow den Erwartungen der Konzernmuttergesellschaft entsprach. Die Corona-Krise führt zu keiner Änderung dieser Risikoeinschätzung zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses.

(7) Konzernabschluss

Die Allnex (Luxembourg) & Cy SCA, Luxembourg erstellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen. Dieser kann bei der Allnex (Luxembourg) & Cy SCA, Grand Rue, 76; L-1660 Luxembourg, angefordert werden. Der Konzernabschluss wird beim Registre de Commerce et des Sociétés in Luxembourg veröffentlicht.

Wiesbaden, den 19. März 2021

Allnex Germany GmbH

Gerrit Lieske, Geschäftsführer
Duncan Adrian Taylor, Geschäftsführer
Christian Johannes Heyse, Geschäftsführer
Dr. Herbert Witossek, Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2020 EUR
	1.1.2020 EUR	Zugänge EUR	Umgliederungen/ Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.830.581,54	50.575,65	574.882,69	63.625,87	7.392.414,01
2. Geleistete Anzahlungen	457.514,40	230.927,15	-68.789,45	0,00	619.652,10
	7.288.095,94	281.502,80	506.093,24	63.625,87	8.012.066,11
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	56.253.801,39	202.347,89	857.223,59	4.017,74	57.309.355,13
2. Technische Anlagen und Maschinen	123.184.223,53	1.064.951,29	4.306.890,22	142.371,54	128.413.693,50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.639.526,57	421.667,08	699.488,14	988.033,26	18.772.648,53
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.188.823,89	3.629.258,85	-6.369.695,19	0,00	6.448.387,55
	207.266.375,38	5.318.225,11	-506.093,24	1.134.422,54	210.944.084,71
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	1.850.489,82	0,00	0,00	0,00	1.850.489,82
	1.850.489,82	0,00	0,00	0,00	1.850.489,82
	216.404.961,14	5.599.727,91	0,00	1.198.048,41	220.806.640,64

	Kumulierte Abschreibungen				31.12.2020 EUR
	1.1.2020 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Umgliederungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.415.492,54	425.002,34	0,00	58.183,87	6.782.311,01
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	6.415.492,54	425.002,34	0,00	58.183,87	6.782.311,01
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	49.870.263,07	452.368,15	0,00	4.017,74	50.318.613,48
2. Technische Anlagen und Maschinen	101.287.823,53	3.883.492,53	0,00	135.166,54	105.036.149,52
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.527.248,80	980.412,46	0,00	987.445,26	15.520.216,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	166.685.335,40	5.316.273,14	0,00	1.126.629,54	170.874.979,00

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen

die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 12. April 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Gebele, Wirtschaftsprüfer
Kolb-Hecker, Wirtschaftsprüferin

Gesellschafterbeschluss vom 30.04.2021

Allnex Germany GmbH

Die Gesellschafter der Allnex Germany GmbH, Industriepark Kalle-Albert, Kasteler Straße 45, 65203 Wiesbaden, fassen folgende Beschlüsse:

1. Der Jahresabschluss der Allnex Germany GmbH zum 31.12.2020 wird festgestellt.
2. Der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 14.257.435,68 wurde gemäß geltendem Gewinnabführungsvertrag an die Allnex Holding II Germany GmbH abgeführt.
3. Den Geschäftsführern wird für das Geschäftsjahr 2020 Entlastung erteilt.

Allnex Holding II Germany GmbH

J.-E. Dorn
R. Blaha
